



AMPO JAHRESBERICHT 2017

TONDTENGA

DIE LANDWIRTSCHAFTSCHULE UND

DIE UNTERSTÜTZUNG DER KOOPERATIVEN

UNSERE VISION

Über eine umfassende, auf biologische Produktion ausgerichtete Ausbildung wollen wir jungen Männern dazu verhelfen, ihr berufliches Auskommen in ihren Herkunftsdörfern zu finden und damit dazu beitragen, die Landflucht einzudämmen. Außerdem werden die ausgebildeten jungen Männer bei der Gründung von Kooperativen in ihren Heimatdörfern unterstützt.



Ausbildung im ertragreichen
Biolandbau zur Vermeidung
von Landflucht.



UNSERE TÄTIGKEITEN/AKTIVITÄTEN

DIE LANDWIRTSCHAFTSSCHULE TONDTENGA

Ein Neustart für das Ausbildungszentrum

Ein neues Team aus Mitarbeitern startet 2017 mit der Erstellung eines Lehrplans, der von der zuständigen Abteilung des Landwirtschaftsministeriums genehmigt wurde. Zudem wurden Reparaturen an den Bauten und Installationen des Zentrums vorgenommen : Verstärkung der Solarpumpenanlagen für die Brunnen, Ersatz der leck gewordenen unterirdischen Leitungen, die die Brunnen mit dem Wasserturm verbinden, Verstärkung der solarbetriebenen Beleuchtung der Schlafsäle, der Verwaltung und des Viehzuchtbereiches.

Auswahl und Aufnahme der neuen Schüler

Die neue Ausbildungsjahrgang traf am 5. und 6. Januar 2017 auf der Lehrfarm Tondtenga ein. Diese Generation umfasst 51 Jugendliche, darunter ein zahlender Schüler. Die 50 anderen Jugendlichen waren alle in der Region Centre-Sud aus dem Umfeld der Regionshauptstadt Manga rekrutiert worden und zwar vor allem aus zwei Gründen:

- » Zum einen war AMPO in dieser Region bereits gut bekannt durch die Aktivitäten seines Projektes Ciné-Mobil, das dort in den Jahren 2014-2016 gearbeitet und dort Aufklärungskampagnen zu verschiedenen Themen durchgeführt hatte: Familienplanung, AIDS, Beschneidung etc.
- » Zum anderen entspricht diese Region verschiedenen vorher definierten Auswahlkriterien: sie liegt in einem Umkreis von 100 – 150 km um Ouagadougou, sie weist keine Goldgräberaktivitäten auf, es gibt viele Jugendliche, die nicht zur Schule gehen, es gibt verfügbare landwirtschaftliche Anbauflächen etc.

Weitere Aufnahmekriterien sind:

- » Die Jugendlichen müssen zwischen 15 und 27 Jahren alt sein, frühzeitig aus der Schule ausgeschieden oder nie zur Schule gegangen sein
- » Die Jugendlichen müssen bereit sein, nach der Ausbildung in ihre Dörfer zurück zu kehren und dort das Gelernte anzuwenden
- » Die Dörfer müssen bereit sein, den Jugendlichen nach ihrer Rückkehr ausreichend und gutes Land zur Verfügung zu stellen

Die verschiedenen politischen und administrativen Instanzen in der Region (Gouverneur, Hochkommissar, die beiden betroffenen Bürgermeister und Präfekten) sowie die traditionellen Würdenträger, die Dorf-Entwicklungsräte und die technischen Beamten wurden in den Auswahlprozess mit einbezogen. Das Tondtenga-Team fuhr mehrfach in die Region, um die Bevölkerung zu informieren. Ausserdem wurden Fragebögen an interessierte Jugendliche verteilt, um ihre tatsächliche Motivation und Eignung zu prüfen.

Die Ausbildung

Die Jugendlichen wurden Anfang Januar 2017 im Ausbildungszentrum aufgenommen. Die Lehrfarm sorgt für Unterbringung, Ernährung, Kleidung und Gesundheitsversorgung. Die Jugendlichen werden nach einem wochenweise festgelegten Tagesplan in verschiedene Gruppen eingeteilt und wechseln sich in den verschiedenen Aktivitäten ab. Für jeden Bereich ist ein eigens eingestellter Techniker zuständig, unter dessen praktischer Anleitung die Jugendlichen arbeiten und der auch die theoretischen Kurse durchführt. Bei Bedarf wird aber auch auf Ressourcen von außerhalb zurückgegriffen.

Der zuvor bestehende Lehrplan wurde überarbeitet und neue Inhalte, wie z.B. Kommerzialisierung und Marketing der Produkte sowie Führung einer Kooperative, wurden aufgenommen. Die Ausbildung gliedert sich in einen praktischen (80% der Stunden) und einen theoretischen Teil (20 %). Die Ausbildung steht unter der Verantwortung der Ausbilder, die fallweise von auswärtigen Spezialisten unterstützt werden. In Gruppen eingeteilt, kümmern sich die Jugendlichen um das Füttern der Tiere, das Säubern der Ställe und Freigehege, das Giessen der Bäume und der Gartenflächen. Einmal im Quartal werden Prüfungen abgenommen, deren Noten zwischen 10,33 und 17.73 (jeweils berechnet auf 20 Maximalpunkte) liegen. Ausserdem werden Ausflüge in andere landwirtschaftliche Betriebe unternommen. Diese Ausflüge erlauben es den Jugendlichen, sich direkt mit anderen Profis auszutauschen.





Die Ausbildung umfasst alle Bereiche, die auf Tondtenga vertreten sind, also

- » Viehzucht
- » Feldbau (Regenzeitanbau)
- » Gartenwirtschaft (Trockenzeitanbau)
- » Baumschule

Die Viehzucht

In der augenblicklichen Phase waren folgende Tierarten auf Tondtenga vertreten:

Rinder, Schweine, Pferde, Ziegen, Schafe, Kaninchen, lokale Hühner und Legehennen, Enten, Perlhühner und Truthähne. Bei den Rindern, Schweinen und Schafen verfügen wir über verbesserte Rassen (Kreuzungen aus lokalen und importierten Rassen), die im Rahmen der Ausbildung gezüchtet und versorgt werden.

Zu den Lernstoffen im Bereich Viehzucht gehören:

- » Impfungen
- » Fütterung und Zusammensetzung der jeweiligen Futter- und Zusatzmittel
- » Hygiene und Sauberhalten der Ställe
- » Versorgung trächtiger Tiere und Hilfe bei der Niederkunft
- » Auswahl zu verkaufender Tiere und Festlegung der Preise.

Feldbau und Gartenwirtschaft

In den meisten Dörfern Burkina Fasos wird nur während der Regenzeit angebaut. Von daher wird bei Tondtenga großer Wert auf Anbaumöglichkeiten gelegt, die - bei ausreichender Verfügbarkeit von Wasser - auch in der Trockenzeit, also den Monaten Dezember bis April, durchgeführt werden können: also vor allem die Gartenwirtschaft. Diese ist auch insbesondere unter kommerziellen Gesichtspunkten von großer Bedeutung, weil die Jugendlichen dadurch lernen, in Zeiten zu produzieren, in denen weniger Lebensmittel auf dem Markt sind und für die es dadurch eine besonders große Nachfrage gibt.

Die wichtigsten Produkte der Gartenwirtschaft sind: Tomaten, Salat, Auberginen, Zucchini und Zwiebeln. Ermöglicht wird dieser Anbau auf Tondtenga durch eine permanente Wasserversorgung über drei Brunnen. Da die Kooperativen, welche die Jugendlichen bei ihrer Rückkehr in ihre Heimatdörfer gründen sollen, allerdings ebenfalls mit Brunnen ausgestattet werden, können sie dort auch ohne Probleme weiterhin Gartenwirtschaft betreiben.

Der Lehrplan umfasst:

- » Das Beherrschen der land- und gartenwirtschaftlichen Techniken
- » Die Bearbeitung des Bodens und der Unterhalt der Pflanzen
- » Die Produktion von Qualitätskompost (Kompostage in Boxen auf Haufen, flüssiger Kompost), um die Erträge zu steigern



- » Die Herstellung und Verwendung von Bio-Pestiziden, Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten, Parasiten, Schädlinge
- » Die Konservierung und Verarbeitung gartenwirtschaftlicher Produkte
- » Die Anwendung der Prinzipien rationeller Wasserversorgung und Düngung auf den Anbauflächen
- » Das Sammeln und die Konservierung des Saatguts

Im Bereich Gartenwirtschaft arbeitet Tondtenga mit dem Verbund der Biobetriebe in Burkina Faso.

Baumschule

Die Baumschule von Tondtenga dient zum einen dazu, das Gelände und seine Umgebung permanent begrünen zu können. Aber das Erlernen der Baumzucht ist vor allem für die Jugendlichen die Einführung in einen wichtigen Wirtschaftszweig. Zudem wird auf Tondtenga mit neuen Baumarten experimentiert und die Jugendlichen werden mit diesen Pflanzensorten vertraut gemacht.

- » Moringa, eine Pflanze, die in Pulver- oder Teeform zunehmend für pharmazeutische Zwecke (insbesondere zur Vorbeugung und Behandlung von Bluthochdruck) eingesetzt wird.
- » Und eine besondere Form des Baobab-Baumes, die so gezüchtet wurde, dass der Baum nicht zu groß wird, aber dennoch viele Blätter produziert. Baobabblätter sind insbesondere in den Dörfern Burkina Fasos eine wichtige Nahrungsgrundlage. Die Blätter nicht mehr mühsam von wildwachsenden (und sehr hohen!) Bäumen sammeln zu müssen, sondern sie von buschgroßen Bäumchen direkt vor dem Gehöft gewissermaßen abernten zu können, wäre für die burkinischen Frauen auf dem Land eine große Erleichterung - und die Bereitstellung dieser Pflanzen eine gute zukünftige Einkommensquelle für die auf Tondtenga auszubildenden Jugendlichen.

Die Jugendlichen haben im Laufe des Jahres mehr als 5.000 Pflanzen produziert (Sträucher für Feldbegrenzungen, Papaya- und Mangobäume, Moringasträucher und Bananenstauden).

Die Ziele und die erwarteten Ergebnisse:

- » Kenntniserwerb in den Bereichen Baumproduktion und Organisation der ackerbaulichen Fläche
- » Kenntnisse in der Pflanzenveredelung
- » Kenntnisse in Imkerei
- » Kenntnisse in Bodenerhaltung und -wiederherstellung
- » Sammeln und Konservierung von Saatgut

Unternehmertum, Marketing, Kooperativen

In diesem Bereich umfasst der Lehrplan folgende Bereiche:

- » Die Vorbereitung der Auszubildenden auf das Leben in einer Kooperative
- » Die Entwicklung des Unternehmergeistes bei den Jugendlichen
- » Der Gründungsprozess seiner Kooperative
- » Die Kundensuche und Verkaufstechniken
- » Die Kundenpflege
- » Die jeweils passenden Produktionszeiten

Andere Ausbildungseinheiten

Die Jugendlichen, die keine oder nur sehr wenig Schulbildung erhalten haben, bekommen auf Tondtenga Unterrichtsstunden in den wichtigsten Schlüsselkompetenzen (Lesen, Schreiben, Rechnen). Gemeinsam mit dem Beratungszentrum P.P.Filles wurde auf Tondtenga eine Reihe von Aufklärungsveranstaltungen durchgeführt. Die Themen waren:

- » AIDS, Geschlechtskrankheiten, Drogen
- » Malaria
- » Familienplanung
- » Menschenrechte

DIE KOOPERATIVEN

Alle fünfzig Schüler kehren nach zwei Jahren in ihre fünf Heimatdörfer als Gruppe zurück. Wie alle anderen bilden sie eine Kooperative. Die fünfte Ausbildungsgeneration (2014-2016) ist nun vollständig in ihren Kooperativen installiert. Dazu gehören: Schaffung der notwendigen Infrastruktur (Bau der Ställe und Lagerhäuser, Installieren der Brunnen inkl. Pump- und Wassersammelanlagen, Bau der Ein-



hegungen), Übergabe der Produktionsmittel (Gerätschaften und Saatgut), finanzielle Grundausstattung und Gründung einer Managementstruktur. Allen Kooperativen wurden die Nutzungsrechte auf ihr Land von den Dorfbewohnern übereignet, die administrativen Vorgänge zur Registrierung dieser Landtitel laufen derzeit noch.

Für die 6. Ausbildungsgeneration (2016-2018), die sich derzeit noch auf Tondtenga befindet, haben die Dörfer bereits Gelände identifiziert und zur Verfügung gestellt. Derzeit laufen geophysikalische Untersuchungen, um festzustellen, ob auf diesen Geländen mit hoher Wahrscheinlichkeit Wasser gefunden werden kann – eine Grundvoraussetzung, um mit den dann folgenden Arbeiten des Brunnenbaus beginnen zu können, die wiederum eine unabdingbare Voraussetzung für die Schaffung der anderen Infrastrukturen sind. Für diese Investitionen laufen derzeit die Ausschreibungen.

Dorf	Oberfläche
Bazoulé	3,4 ha
Nabelin	2,5 ha
Poa	2 ha
Pissiga	3,5 ha
Bendatoega	2 ha
Bilgo	3,5 ha
Kindi	3 ha
Sarana	10 ha

PERSONALIEN

Im Laufe des Jahres ergaben sich Probleme mit zwei Mitarbeitern. Wegen Arbeitsverweigerung und Unkorrektheit wurden sie entlassen.

BESONDERE HERAUSFORDERUNG

Die wichtigsten Schwierigkeiten sind:

- » Der schlechte Zustand der beiden Fahrzeuge
- » Einige Bauten und Installationen sind nach 17 Jahren reparaturbedürftig. Die Anzahl und Anordnung der Bewässerungsbecken könnte verbessert werden, sowie auch die Konzeption einiger Ställe
- » Einige Bauten wurden während der Regenzeit beschädigt und mussten repariert werden
- » Fehlen einer Batterie zum Speichern der Sonnenenergie für die Wasserpumpen, so dass diese nur tagsüber funktionieren.
- » Der dritte Brunnen muss gereinigt und neu in Betrieb genommen werden

PERSPEKTIVEN UND AUSBLICK

Das Team von Tondtenga erarbeitet derzeit Strategien zur Verbesserung der Tätigkeiten im Zentrum und zur Steigerung seiner finanziellen Selbstversorgung.

PARTNER

Tondtenga arbeitet mit unterschiedlichen staatlichen Strukturen zusammen, vor allem mit den Regionaldirektionen der Ministerien für Landwirtschaft, Viehzucht und Umwelt. Allerdings war diese Zusammenarbeit bislang eher informell; das neue Team sollte eine Formalisierung anstreben.

In den Herkunftsdörfern der Jugendlichen arbeitet das Projekt wo möglich mit den Bürgermeistern zusammen, deren Unterstützung bei der Suche nach geeignetem Land und bei der Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung von zentraler Bedeutung ist.

Die Partner von Tondtenga sind:

- » Die Ministerien für Landwirtschaft, Viehzucht und Jugend;
- » Die Verwaltung (Gouverneur, Hochkommissar, Präfekten und Bürgermeister);
- » Die technischen Dienste in den Dörfern;
- » Die Dorf-Entwicklungs-Komitees;
- » Vereine insbes. aus dem Bereich Bio-Produktion(Cnabio, Bioprotect,etc.)

BUDGET

Die Landwirtschaftsschule Tondtenga und das Kooperativenprogramm werden über Kofinanzierungsvereinbarungen zwischen der Dr.-Elvire-Engel-Stiftung und dem luxemburgischen Außenministerium finanziert, bei denen das Ministerium jeweils 75 % und die Stiftung jeweils 25 % der Kosten trägt.

Das Budget beträgt jährlich 240.354 €

Wir danken den Gebern.

VIELEN DANK.

Mehr zu den Projekten: www.sahel.de 